Erzähler vom Westerwald

Ratgeber für Landwirtichoft, Obft- und Gartenban.

hachenburger Cageblatt. .. 311uftriertes Sountageblatt. ..

Berantwortlicher Rebatteur: Eh. Rirchaubel, Gadenburg.

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Eb. Rirchhübel, Sachenburg.

911.

nft.

en

Juicas

ffend,

e Ober

attert

.

en

r. begl

Pfg-

dthard Gullat

Ludwig

cn.

1--

Hatrick

bie

。由即

) jag

DIN

Lenf

robe

100

Erfcheint an allen Werftagen. Bezugspreis burch bie Boft: nierteljährlich 1.50 D., monatlich 50 Big. ohne Bestellgelb.

Sachenburg, Dienstag den 28. März 1911

Angeigenpreis (im Borans gablbar): bie fechsgespaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Big., Die Reflamegeile 30 Big.

3. Jahrg.

Unfalle im Ballon.

Bon einem Sachmann wird uns au ben in lebter Beit fich baufenden Ballonunfallen geschrieben:

Das Rabfahren ist an sich sicherlich fein gefährlicher Sport, aber wenn man ihn in ber Hohlsche im Birfus, im sogenannten "looping the loop", ausübt, dann würselt man um sein Leben. Genan so sieht es im Freibalionsport: an sich ist er vielleicht der unge ährlichte, wenigstens wenn man ihn mit der Bergstetterei und ähnlichen "vorwehren" Görneribnussen peraleicht von Gergeit und nehmen" Körperübungen vergleicht, aber Ehrgeis und Tollfühnheit schaffen erst die "tomplizierten" Lagen. Seitbem die Erfindung des Majors Groß, die Reiß-

bahn, an famtlichen Freiballons angebracht ift, burfte es eigentlich beim Landen überhaupt fein Unglud mehr geben. Man sieht am Bentil, Gas strömt aus, man sinst; bann bremft man den Fall, indem man Ballast auswirft, wieder ab, so daß der Ballonford, das schwere Schlepplan hinterdrein als weitere Bremse, wenige Meter über der Erde dahingleitet; in diesem Moment reißt man die Erde dahingleitet; in diesem Moment reist man die Hille auf, das Gas entweicht und der Korb seht — bei einem guten Führer sehr sauft — auf die Erde auf, während daneben die entleerte Hille zusammensinte. Das ist eine normale Landung, wie sie eine den jesigen Anlang beguem durchzusturen ist, wenn man — das Norge bazu bestet. Aber in vielen Fallen haben eben die Ballonscher nicht mehr genügend Ballat, um ihr Fahrzeng langfam zur Erde beradzusühren und dicht über ihr in der Schwebe zu erhalten: man muß landen wie es der Schwebe gu erhalten; man muß landen, "wie es

Die unselige Sucht, noch ein paar Kilometer mehr hinter sich zu bringen, verleitet unsere Somntagssahrer dazu, die Landung dis zum äusersten Moment hinaussuichieden. Die Herren im "Düsseldorf IV" neulich hätten nach ihrer genußreichen Fahrt selbstvertandlich vor der Anderse niedergehen sollen: kati dessen wollten sie die Wolfier nach ammaen" abwerd sie 60 Kilometer über das Wasser noch "twingen", ohwohl sie mir noch etwas über 3 Sad Ballast besagen. Und an diesem Sonntag hat der Ballon "Altenburg" das Unfalfapitel bereichert, indem er mit dem letten Sandlonger fapitel bereichert, indem er mit dem letzten Sandforn just dis — in die Fulda gelangte, wobei einer der Insanen sich das Bein brach, und die übrigen drei wen gstens eine kalte Abwaschung erhielten. Deutschland ist doch so graß — warum sucht man sich gerade die paar Weter des Flügdens zum "Landen" aus? Wan muß. Wit einem dalben Sack Ballast, den man auswürfe, fonnte man die Fulda noch über pringen. Aber man sanst hinein.
Es ist ein Standal, daß der schönste und erhabenste Sport, den wir überdaupt haben, auf dies Weise von den Sonntagssahrern in Mißfredit gebracht wird. Wer nicht wochentags bei gutem Winde ausstellen kant, sondern nur

wochentage bei gutem Binde auffteigen tann, fondern nur Sountags bei jedem Winde, der sollte sich, wenn er in der Richtung auf das Meer webt, das Bergaugen überdunt verkneisen. Gerade das ist das Schlimmste: das Hundlichen auf die offene See. Wer als Ballonsübrer das nicht triftig rechtsertigen san, dem sollte man nach einem selbst allief ichen Mearl ander der Verlagen und dem sollte man nach

einem felbit glud ichen Dieerfl. g das Baient entgieben. Saufig bat man im Ballon, weil man mehr fur ber Frühindsford oder das Photographieren sich interesiert als für die Orient erung, fe ne eichnung, daß man auf das Meet surreidt. Man besindet sich vielleicht auch über den Bollen, siedt also nichts von der Erde. Für diesen Fall in jest von einem Mailander Professor eine Ersindung gemadit worden, die einen ebenfolden Fortharitt bedeutet wie die Reigbahn des Majors Groß: man wird fortan drabilos durch Funtipruch die Ballons bei Annalerung an die Rufte warnen tonnen. Der Empfangsapparat im Rorbe läßt fich leicht anbrungen. Daran find das Hauptffün eleitrische Lampehen, die fofort bell aufglüben, wenn man in den Bereich der Kuftenftationen gelangt. Der

Ballonführer ift alfo gewarnt und fann eilends himmter. Bie ichnell, das hangt wiederum von der Ballaftmenge ab. Ift genfigend ba, jo sieht man dauernd am Bentil, io das ber Ballon fast ins Stürzen kommt; man fallt bann fofort bis in Erblicht burch und bremft nun burch reichlichen Ballaft ab. So lagt fich aus 2000, 3000 Meter Sobe in wenigen Minuten die Landung bewertstelligen. Es ift gar feine Begerei babei, es geht alles perbluffend einfach gu und man tommt glatt gu

Aber bas ift eben die Sauptfache, doft man rechtzeitig feine Sandjade überfieht und fich, wenn fie gur Reige geben, sum Abbruch ber Fahrt entichließt, anftatt weiter su gletten, höher zu steigen: "Ad, mit swei Sad lande ich noch gut; nun find's eineinhalb, damit ichaffe ich's noch; o, jest ist es gerade ichon, mit ein Sack landen andere auch; noch einen halben Sack, ichabet nichts, wird ein bischen heftig werden!" So kommt es, daß man dann im letten Moment eine steinerne Mole, ein Wässerchen, tine Starkitromleitung nicht mehr überspringen kann und nicht dort landet, wo man will, sondern dort, wo man muß. Und das Unglück ist da. Genau so, wie die "wilden" Radsabrer zu Beginn dieses Sportes ihn in Berruftmatten brachten und polizeiliche Zwangsmagregeln hervorriefen, gelchiebt es jest im Ballonsport, — sehr sum Leidweien ber rubigen und vernünstigen Führer, denen es nicht auf ein paar Kilometer mehr ober weniger, fondern auf die semusteiche Sahrt über der herrlichen Gotteswelt an-

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

+ Die Budgettommiffion bes Reichstages verhandelte über ben Etat bes Auswärtigen Amtes. Auf Anregung eines nationalliberalen Kommissionsmitgliedes außerte sich der Siaats efretär von Kiderlen-Wächter vertraulich über die Marostofrage. Auch die Frage der französischen Frembenlegion wurde des längeren behandelt. Der Staatsselretär bat bereits Fühlung mit dem französischen Botschafter genommen und in Erfahrung gebracht, daß junge Leute unter 18 Jahren für die Fremdenlegion nicht mear augenommen werden. Die Sache generell zu regeln, sei aussichtsloß, da man nicht verdieten könne, daß Reichsongehörige in anderen Armeen Kriegsdienste nehmen. Auf eines nationalliberalen Kommistionsmitgliedes augerte fich angehörige in anderen Armeen Kriegsdienste nehmen. Auf Anfrage wurde ferner migeteilt, daß die Auszahlung der Bolle in Bortugal nicht in Gold geschieht, wie von der Regierung geplant war.

+ Bei bem Johresfestellen der Deutschen Bobltätigfeits-gesellichaft in London brachte Lord Mersen einen Trink-spruch auf Kaiser Wilhelm in deutscher Sprache aus. Er hob bervor, die Engländer schätzten den Deutschen Kaiser nicht nur als Berwandten des englischen Königsbauses, sondern auch egen seiner mächtigen Königs-bauses, sondern auch egen seiner mächtigen Tatkraft und mermüdlichen Prichureue, mit der er seines hohen Amtes walte. Lord Mersen gedachte sodam auch des Deutschen Krouprinzeu, der bei seinem Belun, der englischen Be-sibungen in Indien die Gerzen aller, die mit ihm in Be-rührung gekommen seien, gewonnen habe. Er schloß mit den Worten, der Trinsspruch solle auch Zeugnis ablegen für die Achtung und Freundschaft, die die Engländer für das stammverwandte deutsche Volk empfänden.

+ Die Reichspost, und Telegraphenverwaltung bat im Februar dieses Jahres 45,15 Millionen Mark eingenommen. Damit ist die Einnahme des laufenden Etatsjahres auf 636,18 Millionen Mark gestiegen. Der Etat für 1910 sieht eine Einnahme von 698,23 Millionen Mart voraus, so daß für den März noch eine Summe von 67,05 Millionen Mark vereinnahmt werden muß, wenn der Etatsanschlag erreicht werden soll. — Die Reichseisenbahmerwaltung hat im Februar dieses Jahres 10,06 Millionen bahnverwaltung bat im Februar biefes Jahres 10,06 Millionen Wart vereinnahmt. In den disher verstoffenen elf Monaten des Etatsjahrs 1910 betragen die Neichseisendahneinnahmen insgesomt 119,12 Millionen Mart. Da der Etat eine Einnahme von 122,32 Millionen Mart. voraussieht, fehlen für den März nur noch 3,20 Millionen Mart. Es ist anzunehmen, daß sich ein überichuß von etwa 8 Millionen Mart über den Etatsguickles erseben wird. Mart über den Etatsanichlag ergeben wird.

Hart über den Etatsaniwing ergenen wird.

+ Im Landesansschust für Elfas-Lothringen brachte ber Abg. Weber einen von 45 Mitgliedern unterzeichneten Antrag ein, in dem die Regierung ersucht wird, sich dasur zu verwenden, daß denjenigen Elfas-Lothringern, welche dis 1890 wegen Fahnenslucht oder Verletung der Wehrpflicht bestraft worden sind, die Strasen, soweit sie nicht dereits verbüht, verjährt oder erlassen sind, im Sindlick auf die inzwischen verstossen Beit und die eingetretene Anderung der Verhältnisse in Gnaden erlassen werden.

+ Der Befuch bes Raiferpaares in Wien wird nach. Der Keinen des Kangerpaares in Wiener wird nachtrialich von halbamtlicher Seite wie folgt gewürdigt: "Der Kaifer und die Kaiferin haben bei ihrem Besuch in Wien von seiten des Kaifers Franz Josef sowie seitens der Bevolkerung und der Presse den herzlichen Empfang gesinden, wie er dem innigen Verhältnis zwischen den beiden Gerricherhäusern und zwischen den beiden Katheren emipricht. Obwohl dem Besuche, wie in Wiener Blattern mit Recht hervorgehoben murde, jedes politische Geprage fehlt, so darf doch mit Genngtung festgesiellt werden, daß auch bei biefem Anlag die rudhaltlos freundschaftliche Gefinnung sum Ausbrud gelangte, bie bie Begiebungen Dentichlands und Ofierreich-lingarns gueinander ausseichnet."

RuBland.

* Der in feiner Stellung wieberbefestigte Minifterprafibent Stolppin bat befanntlich bas Barlament auf einige Tage in die Gerien gefchidt und unter Benutung ber fogenannten Berfaffungsgarantien die vom Barlament befampfie Borlage über die Ginführung ber Gemfitwo-Berfaffung in den Beitgouvernements durch einen Ufas bes Baren in Kraft gefest. Diefes Borgeben bat gut ftarfer Erregung unter ben Bolititern und zu einer Kriffs in der ausichlaggebenden Fraktion der Duma, bei den Oktobristen, geführt. Gutschlow kindigte in einer Sitzung der Fraktion an, daß er sein Amt als Pranident der Duma niederlege. Die Fraktion beschloß, gezen die Gesebporlage über die Semitwos ber Beftgon ernements gu ftimmen, wenn bas Gefes auf Grund be § 87 ber Grund. gelete burchgeführt wird. Die Frage der Rieberlegung der Mandate aller Mitglieder ber Frafiton murbe noch offengelaffen.

China.

* Der ruffifch-dinefifde Rotenfrieg wird gu feinem wirklichen Kriege führen. Obwohl Rugland gang und gar nicht unüberwindlich bolleht, wie Japon ben Bolfern vorbereitet. Es muß ich alfo friedlich buden und gu biefer "Aftion" find, wie es icheint, bereits einige porbereitende Schritte getan.

Benigfiens lebt man, wohl mit vollfommener Berechtigung, in wetersburg bereits ber ficheren Soffnung, bag die dinefische Antwort auf bas ruffiche Ultimatum gufriedenftellend fein merde. Die ruffifchen Militar und Marinefreise halten die Ariesgefahr für beseitigt. China ist angenscheinlich bestrebt, der russischen Regierung seine friedliche Gesinnung zu bekunden. Der Vizepräsident des Baiwupu dat dem russischen Gesandten in Peking die Vereitwilligkeit Chinas außgedrückt, die russischen Forderungen zu erfüllen. Andererseits wird darauf hinzewiesen, daß die Lage doch nicht so ganz ohne Gesahr ist. Denn es erscheine zweiselhaft, ob die friedliche Politis der chinesischen Regierung der siederhaften Erregung und ber dinefifden Regierung ber fieberhaften Erregung und und Rriegsbegeifterung des dinefifden Bolfes wird ftandbalten tonnen, beffen latente Ruffenfeinbichaft burch umbersiehende nationale Agitatoren und fanatifche Studenter.

Hue Jn- und Austand.

Berlin, 27. Mars. In ber hentigen Sibneg bes Bundesrats murbe bem Entwurf ber Ausführungs-bestimmungen sum Bertsumachsfteuergefet vom 14. Februar biefes Sabres fowie bem Entwurf einer zweiten Ergangung bes Befolbungsgesebes bie Buftimmung erteilt.

Samburg, 27. Mars. Abgeordneter Bebel wurde im erfien hamburgifchen Reichstagswahlfreife wieder als Reichs-tagsfandibat aufgestellt.

Bosen, 27. Mars. Graf zu Wartensleben, der disberige Landrat des Kreises Wirfis, der wegen seiner Duellaffäre befannt wurde, ist von den Stadtverordneten in Wirfis einstimmig sum Ehrenbürger ernannt worden.

Paris, 27. Märs. Der ehemalige Beamte der Ordenstanslei der Ehrenlegion Bolidor wurde verhaftet, weil er zahlreichen Berionen unter der Borspiegelung, ihnen Orden verschaffen zu können, beträchtliche Geldsummen entslockt hatte.

Budapeft, 27. Mars. Das Abgeordnetenhaus nahm eine Refolution Giegwein an, auf ber nachften Daager Konferens einen Antrag gur Beidrantung ber Ruftungen zu ftellen.

Canger, 27. Mars. Rachtisten aus Marrofefch sufolge find in des Unruben ausgebrochen. In gang Sudmarotfo foll Unarchie berrichen. Ein deutsches Fraufmann wurde von Raubers flierfallen und ausgeplunde

Die italienische Jubelfeier.

Unfer italienischer Bunde genoffe ftebt jest gang im Beiden feiner großen nationalen Jubitanmofeier. In Rom wurde in der Nacht jum 27. d. D. durch einen Ranonenichus bas Beichen für ben Beginn ber Feitlichfeiten aus Unlag bes fünfgigjahrigen Befteben bes Ronigs. reichs gegeben.

Trob der por ernidten Stunde (12 Uhr nachts) war die Stadt fehr belebt. Aberall wurden Binfe laut: "Es lebe Italien, es lebe Rom!" In den Cafés und Restaurants wurden patriotische Aundgebungen veranstallet. Acklreiche Haiten balten issumigen med ber gegielle Beteiligung von Rezierung und Parlament an der Jubelste anbelangt, so lag es wegen der vor wenigen Tagen eingetretenen Ministerfrise dem Senat ob, den seierlichen Kustaft zu geben. Er tat es in einer Abresse an den König, die Zeugnis ablegt von den unerschütterlichen natio alen und dynastischen Gefühlen des hohen Dauses, das sich im Ginklang mit der Rolfestimmung besindet. bas fich im Ginflang mit ber Bolfestimmung befindet, auch mit ber weitaus großen Debrgabl ber italienischen Sogialifien, Die biefe großen Erinnerungstage freudig

Geftfigung auf dem Mapitol.

Mit ungewöhnlichem Glange fand im Senatspalaft auf bem Rapitol die fonigliche Feitigung gur Funfgigiahr. feier ftatt. Mus bem großen Senatsfaal maren bie gemöhnlichen für die Gemeinberate bestimmten Gibe entfernt worden. 3m Sintergrunde erhob fich ber tonigliche Thron, auf ben Seiten mehten bie Banner ber viergelnt Stadteile Roms und das Stadtbanner selbst. Darüber waren die Marmorbusten Bittor Emanuels II., Massinis, Cavours und Garibaldis angebracht. Um 10 Uhr vormittags sanden sich die Bürgermeister und Gemeinderüte Bioms ein, um das Königspaar su erwarten. Um 101/4 Ubr fündigten der Donner der Geschübe vom Janiculus und die dumpfen Schläge der großen Kapitolglode an, das der König und die Königin den Anirmal verlassen batten. Sehn Winnten später traf das Derrscherpaar auf dem Kapitol ein. Nachdem König Bistor Emanuel seinen Blat vor dem Thron eingenommen, versas er mit slarer Stimme eine Rede, die jeden Angenblid durch fauten Beifall unterbrochen murbe. Der Reing be ann mit dem Schwure, daß Ita en immer freier, glu lider, geachte er werden folle. Greber Be fall erwob fich, ber fich wiederholte, als Bifter @nanuel ill, immer wieder bas Recht ber Italiener auf außere und innere Freiheit erwahnte, ebe. so bet dem bedeuti me.t Baltu , der vesagte: "Mit Rom als Hauptstadt verlörpert Italien das ravige Rebeneinanderleben von Kirche und Staat, es verb tet die volle er priegliche Freiheit ber Be igion wie der Biffenicaft." Rach Beendigung ber Kapitolie er sogen die vetermen und Bollsvereine por ben Quir nal, wo eine große Golfsfundgebung verauftaltet murbe. Der Ronig und die Ronigin ericbienen mehrere Male auf tem Baifon.

Anndgebung Des Dentichen Raifere. Bie aus Benedig gemelbet wird, batten aus Anlag ber Zubelfeier die "Cobensollern" und bie "Konigsbera"

über die Loppen geflaggt. Bei ber Flaggenparade gab die "Ronigsberg" einen Salut von 21 Schuß. Im Auftrage bes Raifers begab fich Generaladjutant v. Scholl von der "Sobengollern" an Land und legte am Dentmal Biftor Emanuels auf der Riva begli Schiavoni einen Krang nieder. Außerdem fandte ber Raifer an ben Ronig von Italien folgendes Gludwunichtelegramm: "Die Raiferin und ich find gludlich, Dir vom gaftlichen Boben Deines ichonen Landes uniere aufrichtigen und herslichsten Bunsche auszudrücken, die wir mit ganz Deutschland für Dich und für die befreundete Nation zu der Feier des fünfzigsten Jahrestages begen. Wir nehmen den ledbaftesten A eil an der Erinnerungsseier, die dem Werf Deines erlauchten Grofpaters, bes Schöpfers bes Königreichs und ber Einheit Italiens, gilt. Bir bitten Gott, daß er all feinen Gegen auf Dich, Dein Saus und Deine Regierung ausbreite. Willelm."

Dof- und Personalnachrichten.

* Aus Bendig wird gemelbet: Der Kaiser bielt am Sonntag vormittag den Gottesdienst an Bord der "Hohen-sollern" ab. Mittags folgte der Kaiser in Begleitung des Fürsten Fürstenberg und des Oberhofmarschalls Grasen zu Eulentung einer Einladung des Grafen und der Grasen zu Eulentung einer Einladung des Grafen und der Grasen zu Fasel Nachwittags unternahmen die Bapadopoli zur Tafel. Rachmittags unternahmen die Kaiserin und die Bringessin Bistoria Luise eine Gondelfahrt und besuchten mehrere Sehenswürdigkeiten. Der Kaiser machte mehrere Besuche bei Mitgliedern der Gesellschaft

* Der Raifer bat bem Fürsten Leopold gur Lippe bie Infignien bes Iohanniterorbens für Souverane verlieben.

Preußischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

(58. Sibung.) Rs. Berlin, 27. Mars.

Das Haus machte heute ichnelle Arbeit. Der Kultusetat, der in britter Lefung gur Beratung ftand, wurde nach einer Debatte ohne großgügige Gedanken in verhältnismäßig furger Beit erlebigt.

furzer Zeit erledigt.
Ebenso der Eisenbahnetat, bei dem die allgemeine Finanzdebatte eine allerdings start verfürzte Remauflage erledte. Der Minister zeigte sich gegenüber den Wünschen des Eisenbahnspezialisten Abg. Dr. Friedberg (natl.) unzugänglich. Abg. von Dennigs-Techlin (kons.) sührte aus. daß diese Fragen bereits zur Genüge erörtert seien. Nach einer Rede des Abg. Kunge (frt. Bp.) wurden die Bositionen des Eisenbahnetats widerspruchslos bewilligt.

Dann ging man an den Bauetat, wo von dem Abg. v. Arnim (kons.) die Bestrebungen gewisser Kommunen, die Grundlagen des Kanalgesehes zu durchbrechen, zurückgewiesen wurden. Minister v. Breitenbach, der mit dem fonservativen Redner vollkommen übereinstimmte, nahm die

fonfervativen Redner vollfommen übereinftimmte, nahm die linterstützung des Konservativen bei der lonalen Durch-führung des großen Kanalgesetzes mit Dank an. Rach un-wesenklicher weiterer Debatte wurde auch dieser Etat un-verändert genehmigt. Ebenso der Zustizetat. Dann ver-tagte sich das haus auf Mittwoch.

Soziales Leben.

* Schwere Streikansschreitungen. In Bischberg bei Bamberg fam es in der Racht sum 27. d. Mt. zu Aussschreitungen ausständiger Arbeiter der Ton- und Liegelwerte. Samtliche Fensterscheiben der Fabrit wurden zertrummert und Steine in die Wohnung des Direktors geworfen, der mit seiner Familie nach Bamberg flüchten

* Die Winzerbewegung in Frankreich. Wie aus Baris gemeldet wird, wächst die Winzerbewegung in der Aube täglich an. Für nächsten Sonntag, den 2. April, ist eine Massentundgebung in Tropes geplant, an der über 30 000 Winzer sich beteiligen sollen.

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 29. Marg.

5°1 B. 548 | Mondaufgang 628 | Mondantergang Connenaufgang Connenuntergang - 1826 1735 Marchenbichter Johann Mufaus in Jena geb. Dichter und Philologe Johann Deinrich Bog in Deibelberg geft.

— Bolititer Wilhelm Liebtnecht in Gießen geb. — 1840 Afrikaforscher Emin Bascha (Dr. Ebuard Schniber) in Oppeln geb.

1868 Schriftsteller Georg Freiherr v. Ompteda in Dannover geb.

neuem Leben erwedt, zeigt eine Kampsnatur. Boll Ungestüm brausen die Winde in diesen Tagen über das Land, um dem Winter völlig den Garaus zu machen. Die erste Frühlingszeit wird steis von wilden Stürmen durchtobt. Kauivostionalstürme bört man sie vielsach nennen. Der Ansdrugt ist nur keilweise richtig, da zur Zeit der Kauinostien, der Tage und Rachtgleiche, nicht mehr Stürme wüten als an den anderen Tagen des Märzmonds. Die Winterszeit geht mit bestigen Stürmen zu Ende. Off sind diese von Regen- oder Schneesällen begleitet. Auch Dagel- und Graupelniederschläge sind nicht selten. Meist kommen dies Frühlingsstürme aus dem Beiten oder Rordwesten. Oft haben sie aber so wenig Frühlingscharafter, daß sie uns Schnee und Eis wieder zurückbringen und uns wieder in die Winterszeit versehen. Biele iolcher Stürme schassen wieder siel Unbeil; nicht allein auf dem Festlande, auch auf dem Meere führen sie das Regiment, und manches Schiff gerät durch sie in ernstlichste Gelahr. Mit Schreden sehen die bee eeleute die in ernstlichste Gesahr. Mit Schreden seben die Sceleute die Sturmwolfe am himmel erscheinen, und sie sehen alles daran, in den rettenden dasen zu gesangen. Die Schneestürme, die auch zur Frühlingszeit über das Land zieben, vermögen freilich nicht dauernd mehr die Herrschaft des Lenzes zu gestalben. Die Folgen ihres Wütens sind nur von kurzer

Sachenburg, 28. Marg. 3m Caale des herrn Friedr. Schutz hielt am vergangenen Sonntag nachmittag ber Rriegerverein Sachenburg-Altstadt feine diesjährige Generalversammlung ab, die vom Borfigenden, Ramerad Carl Bennen, in iiblicher Beife mit einem breifachen Soch auf ben oberften Rriegsherrn eröffnet murbe. Der pom Raffierer, Ramerab Carl Binter, vorgetragene Rassenbericht wurde gutgeheißen und dem Rassierer Entlastung erleilt. Zu dem am 9. April in Ahelgist stattsindenden Delegiertentag des Kreiskriegerverbandes Oberwesterwald wurden 5 Kameraden als Delegierte gewählt, die für die Abhaltung bes von dem beutichen Rriegerbund vorgeschlagenen Kornblumentags im Rreife eingutreten bevollmächtigt murben. Bei ber Bahl bes Borfigenden murbe auf Borfchlag bes Rameraden Friebr. Meyer-Altftadt die Biedermahl bes feitherigen Borfigenden Carl Benney, ber ben Berein mit gegrundet und feit faft 40 Jahren ben Borfit inne hat, burch Buruf erledigt. Die Neumahl bes Borftandes ergab nahezu einstimmige Biebermahl ber bisherigen Borftandsmitglieder Jatob Brenner, Bilb. Röttig, Carl Binter und Carl Sammer. Eine langere Musiprache brachte bie Dentmolsfrage, Die feit etwa 9 Jahren ber Erledigung harrt. Um die Ungelegenheit nun endlich jum Abichluß ju bringen, murbe eine besondere Rommiffion gewählt, die mit dem Borftand gufammen die erforberlichen Arbeiten fofort in die Sand nimmt. Die Rommiffion murde beauftragt, Die Sache fo gu forbern, bag im Berbit, möglichft am biesjährigen Gebantage, die Enthüllungsfeier porgenommen merben fann. Bon einem gemeinschaftlichen Ausfluge foll in Diefem Jahre abgesehen merben, ba bie beiben größeren Feftlichkeiten, welche im Commer hier ftattfinden, Die Tätigfeit vieler Mitglieder des Bereins in Unfpruch nehmen. Gine lebhafte Aussprache führte noch die Frage ber Mitgliedergeminning herbei, Die aber gu feinem Resultate führen tonnte, ba bie geaußerten Deinungen einander bireft entgegenftanden. Rach Befprechung einer internen Bereinsangelegenheit fand bie fast vollgablig besuchte Bersammlung gegen 6 Uhr ihr Enbe.

)(Bfarrer Elfenheimer †. Der frühere Geelforger der hiefigen tatholifden Pfarrgemeinde, Berr Dr. Georg Elfenheimer, ift im Alter von 60 Jahren im St. Josephs Sofpital in Wiesbaden geftorben. Der Berftorbene mar von 1889 bis jum Jahre 1896 bier in Sachenburg tätig und hat fich allgemeine Beliebtheit erworben. Man fah ihn nur ungern von hier icheiben, und die Bfarreingefeffenen, und alle, die ihn gefannt,

haben ihm ein treues Unbenten bewahrt. Der Dabin. gefchiedene mar in Biesbaden geboren und Cobn bee Rouigl. Rammermufitere und Rapellmeifter bes ruffifden Rapellenchors Rifolaus Gifenheimer. Er ftand in per fchiedenen Orten unferes Regierungsbegirfs als Geelforger gulett in Ronigftein. Ein Bruder bes Berftorbenen if Der Romponift Dr. jur. Elfenheimer in Rem-Dort, Doo beffen Berfen im vorigen Jahr eine Rantate im Ruthing Biesbaben aufgeführt murbe, die fich auch ber Ragier anhören wollte, mas aber in letter Minute mit Rud ficht auf die Radrichten aus London über die fcmen Erfrantung Ronig Chuards unterblieb. Den Berftorbenen überlebt auch feine hochbetagte Mutter.

Bom Besterwald, 25. Marg. Bon jeher hat ein Teil ber Bestermalber Bevölferung fein Brot im Saufier handel gefunden, das gilt besonders für ben nörblichen Zeil bes Rreifes Befterburg, aber auch im Obermefter maldfreis gibt es Saufierer genug. Ein Teil bavon hat es im Geschäft auch zu Bohlstand gebracht, für andere fiel aber auch nur soviel ab, als zu des Lebens Rotdurft gehörte. Das hausiergewerbe, wie es auf bem Befterwald betrieben wird, ift leiber nicht ohne Mängel, Die teils wirtschaftlicher, teils sittlicher Urt sind. Richt felten sind es gerade die Mütter, die hausieren geben Das Sauswesen und die Pflege der fleineren Rinder liegt dann dem mandmal noch fculpflichtigen Mabden ob, die meiftens felbit noch der Aufficht bedürftig maren, Bumeilen werden auch taum dem Rindesalter entwachfene Dabden auf ben Sanbel gefchidt, fehr jum Schaben igrei forperlichen Entwidelung und ihrer fittlichen Ergiehung Beider tonnen aber die meiften Saufierer ihr Geweibe nicht aufgeben, fie haben es nötig, weil ihnen eine andere Erwerbemöglichteit nicht geboten ift. Der Banbrat bei Rreifes Wefterburg ift nun, wie berichtet wird, beftrebt, dem Uebelftand badurch absuhelfen, bag er in ben am meiften von Saufierern bewohnten Orten Beimarbeit einführen will. Mote ber Berinch gelingen. hoffen mit aber auch, daß der Enführung ber Beimarbeit nicht ein Austreiben des Teufels durch Beelgebub merbe. (Wiesb. Tgbl.)

Balbbrol, 24. Marg. Rach einer Enticheibung bes herrn Regierungsprafidenten vom 21. be. Die. ift bie Abhaltung der Biehmarfte im Rreife bis auf weiteres unterfagt. - Unter dem Biehbeftande bes Gutsbefiger Beinrich Braichof in Stodem ift die Maul- und Rlanen feuche ausgebrochen. Ueber bas Behöft ift bie Spette verhängt.

Nah und fern.

O Die bentiche transatlantifche Flugerhebition bel Quitidiffes "Suchard", welche für April in Aussicht se nommen war, ift verschoben worden. Obwohl alle Ber bereitungen im Ganzen abgeschlossen find, erfordert das Musprobieren der notwendig geworbenen Umanderungen ber mafdinellen Anlagen fo viel Beit, baß ber Flug vo bem Auftreten ber tropifchen Sturme Bestindiens nich mehr ftattfinden fenn. Rach Ausführung ber Brobeflüge in Riel wird bas Luftichiff für die Reife nach ben Asoren

O Raifer Wilhelm und fein Opernleiter. Auf Grunt ber Angriffe, die der Abgeordnete Dr. Kopfc in preußischen Abgeordnetenhause gegen die Leitung der Berliner Hofoper und gegen die felbst erhoben hatte hatte Generalintendant Graf Hüllen-Häseler den Kaise um seine Entlassung gebeten. Das Entlassungsgesuch kaber abschlägig beschieden worden. In einer Bersammlung im Konzertsaal des Berliner Kgl. Opernhauses protestiert der Generalintendant mit den Künstlern gegen die Angrisse des Abgeordnten Dr. Kansch. griffe des Abgeordnten Dr. Rovid.

P Im Doktorhaus 中 Ergablung von R. Reder.

Rachbrud verboten.

Fraulein Thea hatte eben den Baftor begrußt, als Sanna mit geröteten Bangen gu ihnen trat. Mit heiterem Laden reichte fie ibm die Rechte, mabrend die Linke noch Bastor, war das nicht eine regelrechte überraichung?"

Der Baftor hielt noch immer ihre Sand: ,3a, Frantein Bilberg, ja; eine Aberrafchung, und eine freudige. Lierehrtes Fraulein", wandte er fich dann an Thea, "hatte ich ahnen fonnen, daß meine werte Freundin Ihnen fo

nahe stande." Thea frand ratios und blidte wie Silfe fuchend auf Sanna. "Bissen Sie, Herr Bastor, unser großes Kind ist zuweilen ein wenig eigenstimmig. Wis sie sich einmal in den Kopf gesetzt hat, ist schwer herauszudringen. Man muß sie halt nehmen, wie's geht.
"Ja, ja", lachte Hamma belustigt, "die Tante hat Necht.
Ich habe viel auf dem Gewissen. Burnen Sie mir auch nicht zu sehr. Herr Bastor, daß ich schreibsaul wurde

will Ihnen ergablen, wie's mir feitbem ergangen ift." Seitdem", dachte Thea, "seit wann, und was dann?" Ihr Pflichtgefühl überwog aber die Reugier für den Augenblick. Draußen in der Osenröhre stand ein Raps fuchen, etwas besonders Gutes; bas tonnte fie Dore nicht assein überlossen. Sie meinte das wenigstens. "Meine werte Gönnerin ist tot", begann Hanna, eben nachdem der Bastor Blat genommen, und sie selbst sich von Hut und Sanbiduhen befreit hatte.

Tante Thea hatte sich langiam nach der Tur gurud-gezogen; jest hatte sie den Griff. "Rur für einen Augenmurmelte fie und war verschwunden.

Die beiden Burudbleibenden merften es nicht. Der Bastor war ganz Ausmerksamteit. Hanna hörte die Tür leis ins Schloß fallen; sie wandte sich um. "Herr Pastor", sagte sie dann hastig zu demselben; "ich habe eine Bitte. Sagen Sie nichts von dem Kinde. Tante weiß bis jest nichts bavon, ich mochte es ibr felbit bei paffenber Gelegenheit ergablen."

Er blidte fie foridend an. "Sie verfteben mich nicht", fagte Sanna ernit. .ich lefe es in Borem Antlit. Mein

Gott, ich will doch nichts Bofes! Ich fann es doch nicht verlaffen, das bersige Befen, es hat fonft niemand auf ber gangen weiten Belt, als mich allein.

"Bie soll ich das verstehen, Fräulein Bilberg, kam es etwas unsicher von den Lippen des jungen Mannes. "Die Gräfin ist tot —"— "Die Gräfin ist tot. Folglich trete ich an ibre Stelle. Das ist doch selbswerständlich." Er iduttelte ben Ropf.

Selbstverständlich, nein, mein Fraulein! Im Gegen-teil, eine junge Dame in ihren Jahren muß doch erft recht forgfaltig überlegen, ehe fie fich entichließt!"

D, reben fie nicht weiter, bitte. Laffen Gie uns bavon abbrechen. 3ch habe mich langft entschloffen, herr

Baftor. Das Rind ift mein!" Rebenan im Zimmer bes Dottors wurde geräuschvoll eine Tur geöffnet, mit ichweren Schritten trat jemand ein. Dann horte man den Dottor Marcus noch einen Befehl gurufen und die Tur wurde ins Schlof geworfen. Gleich barauf öffnete fich bie Tur, welche beide Bimmer verband, und der Doftor ftand auf der Schwelle. Seine impofante Figur in der einfachen Lodenjoppe und den hohen Baffer-stiefeln machte den ftattlichen Eindrud reifer mannlicher ftraft. Er hatte unwillfürlich einen Angenblid gegogert; bann ging er bem Baftor, welcher fich erhoben, entgegen und begrüßte ibn aufs freundlichste. Auch Danna befam eine Sand zum Gruß; fie hatten sich noch nicht geseben, ba ber Doktor schon in aller Frühe zu einem Batienten aufs Land gebolt mor.

"Lieber Ontel", nahm Sanna bann bas Mort, ,ich möchte mir e lauben, bir ben herrn Baftor nochmals als meinen Freund vorzusteller, bem ich ju großem Danf verpflichtet bin."

Der Bafor machte eine abwehrende Bewegung und wollte fich bann gleich verabichieben. Inzwischen ober hatte fich Laute Thea bem fleinen Rreife wieder augefellt. Ihre friichen Farben marer noch etwas intenfiver geworden am Berbfeuer Sie trug ei t fleines Tablett mit vier gierlichen Glaiern. "Rein nein", wehrte fie lachelnd, "erst eine fleine Erfrichung, Derr Bastor, ohne diese laffe ich feinen Gast fort." Liebenswürdig fredenzte sie ihm ein Glaschen Cherry.

"So, so", sagte der Dottor nedend, als der Bastor fort war, "das war also dein Freund. Wenn man nur wüßte, was diese Bezeichung bei euch jungen Mädcher

eigentlich bedeutet! Sag mit 'mal aufrichtig, Hanna, war dieser sogenannte Freund es am Ende gar, der dich mit Allgewalt in die Heimat trieb?"

Er saß mit übergeschlagenen Beinen in seinem Lieb-lingsstuhl. Die Finger spielten, trot der zur Schau ge-tragenen Harmlosgfeit, doch etwas nervös mit den Schnurrbartspitzen, und er sandte einen sorschenden Bischinüber zu ihr. Aber die Antwort, die ihm zuteil ward, machte ihn nicht klüger. "Du bist boshaft, Onkel", wat he tagte. alles was

Das Mittagsmahl murbe recht ichweigend vergebri. Der Rachmittag mar fo warm und fonnig, daß man bet Raffee auf der ichonen Beranda, welche die Borberfeite des Saufes gierte, einnahm. Die Frauen arbeiteten at hübiden fleinen Sandarbeiten; ber Doftor rauchte feint Bfeife und blidte bin und wieber in ein mitgebrachte Buch oder genog ichmeigend ben bubichen Aberblid au bas Dorf mit feinen freund ichen roten Biegelbachern und ber iconen Kirche. Dit ftillem Sebagen genog ber Doftot bas liebliche Bilb. Er mar ftolg auf feine heimat. Die batten die Eltern geichafft, mit Dlube und Sorgen getampit, bis fie's gu diejem bubichen Eigentum gebracht, bas et nun feithielt, erhielt und erweiterte nach beitem Ronnen mas man ihm auch bieten mochte. Und doch sog es wir leife Behnut durch feinen Sinn: Wenn du num geben mußt; was wird dann aus diesem lieben Fledchen Erbe werden, wessen Seimat ift es dann noch? Unwillfürlich blidte er ju Sanna binuber. Bare fie boch in Birflid feit seine Tochter! Rem, nein, baumte sich etwas in im auf, lieber nicht! - Er ging ins Haus. Rach einer Liebe febrte er, sum Ausgeben bereit, surud: "Geht ihr mit mit nach Grüntal?" fragte er leichthin. "Nein —" meinte Thea etwas gedehnt, "es ist mit wirklich ein bischen weit bei dieser Wärme, auch ern ert

ich Diti eigentlich."

Wenn du erlaubst, Tante, und Onkel mich mitnel mill — ich machte den Weg so gern einmal wieder in bin ihn früher so oft gegangen."
"Wenn's dir Freude macht, Kind, gewiß", ermun ich Tante Thea. "Bas so zwei alte Jungfern schwahen, sa auch wenig Interesse für dich." — "D Tante, wenn der eicht läuft er dir denen hatet den "Benn bu nicht eilft, lauft er dir bavon, borft bu."
"3a, ja", nidte der Onfel. Sanna war ibnell bereit. Auf dem Lande macht

o Freunde bes Rauberhanbilings Strafmann. Die Beinahme Stratmanns, des Urbebers des migglüdten Biaubes an einem fisfalischen Gelderansport in Mulbeim an der Ruhr bat noch weitere Berhastungen gur Folge gebadt. So wurde der verweitratete Bergmann Spinermann in Dümpten seitgenommen. Er bat den sie brieflich perfolgten St. in feiner Wohnung beberbergt und befand fich verfolgten St. in seiner Asognung begervergt und bejand stay and jüngst auf dem Wege nach Mülheim, um seinem Freunde mitzuteilen, daß die Polizei ihm auf der Spur sei. Spidermann bat ichon vor einigen Jahren dem berücktigten Dümptener Kirchenräuber Küppers Untersching gewährt. In Osterfeld wurde ein Ehepaar verstaftet, das den Stratmann ebenfalls beherbergte.

O Typhusepidemie. In dem schlesischen Städtchen Sundsfeld sind im Hause des Lotengrabers Goldmann Massenerkrankungen an Typhus vorgekommen. Bis jest sind von der Seuche 23 Bersonen ergriffen worden. Aber die nutmaßliche Ursache wird gemeldet, daß hinter dem die nutmaßliche Ursache wird gemeldet, das gimet dem Heiler Graben vorbeifließt, der schon lange nicht gereinigt worden und deshalb sehr start verschundt war. Es ist aber auch möglich, daß durch das letzte Hochwasser schwasser Fluten in den im Hose befindlichen Bumpbrumen eingedrungen sind und ihn start verseucht haben.

o Der Generalfianteanwalt in Gefellichaft einer Diebin. In ber Bohnung des aus dem Gulenburgprozes befannten Generalfigate anwalts a. D. Jenbiel in Berlin murbe biefer Tage von der Kriminalpolizei eine eingebende Hand Bartiaden angeeignet. Sie war in vollem Umfange

o 100 000 Mart im Gifenbahnabteil gefunden. Gin tofibarer gund murbe auf Station Buchen gemacht. Bom auges murbe in einem Abieil gweiter Rlaffe eine Damenbandiafde gefunden, in der fic Bertpapiere im Rominal-betrage von 100 000 Mark befanden. Die Berliererin hat fic noch nicht gemeldet.

Bunte Tages-Chronik.

THE

III I

Teil.

HOU

bens

Dem

nen

hfene

inter

perbe

bes

trebt.

t am

rbeit

mir

t ein

bes ft bie

iteres efitter

dinem-

perm

t bel

Por Bor bal

nidi

efluge

Acres

Stund

haite, Railes

ftierti Em

du ge i den Blid

mark.

rachet

in den

erfeite

en an

ieine rachtel

d auf

Dollor Dies famost

das et donnen, es wit geben u Erde (fürlich

irflin

in im

tit mix

eft inte

THE CASE

nel men

um rte en, bat

dit and

st.

Riel, 27. Mars. Bet ftarfem Ofisturm strandete der Segler "Gebrüder". Kapitan Ebbers wurde über Bord veichleubert und ertraut. Die Mannschaft rette sich durch Schwimmen. Schiff und Ladung find verloren.

Frauffurt a. M., 27. Mars. In ber Altftabt be infolge von Streitigleiten ein junger Mann burch Dienerfitige getotet, ein anberer fcmer verlebt.

Bing a. D., 27. Mars. Die aus 60 Saufern befrebenbe Ortichaft Borfching in Oberöfterreich ift gum großen Teil in Blammen aufgegangen.

Trier, 27. Mars. In ber Gifel, am Sunberfid und im Mofeltal ichneit es feit einigen Tagen bei bestigem Sturme

Riete, 27. Mars. Der Brior des hiefigen Troisfi-Rlofters, Archimandrit Melchijedet, veruntreute kiloftergelder im Betrage von 650 000 Mart. Acht Jahre lang bat er biefe Beruntremungen begangen. Er wurde verbaftet.

Rom, 27. März. Leutnant Baterno, der die Gräfin Stulia Trigona ermordete, ist auf Beschluß des Disatplinar-Berichtshoses aus der Urmee ausgestoßen worden.

Grag, 27. Mars. In ber Papierfabrit von Lenfam in Jolefstal-Gratforn brach burch Rurgichluß ein großer Brand nut. Mehrere Feuerwehrleute und Arbeiter wurden verlest.

Aus dem Gerichtsfaal.

§ Zwei Jahre Buchthaus für zwei Glas Wein erhielt von ber Straffammer in Bartenstein der Arbeiter Julius Smeidemann. Der mehrsach vorbestrafte Angetlagte war nachts bei einem Gastwirte eingebrochen. Durch das Anichlagen seines Sundes wurde der Wirt geweckt und sand hinter dem Schenktisch den Einbrecher, wie er eben zwei Gläser Süswein getunken hatte, der ihm nun ieht so bitter besommen sollte.

Der Riesenbrand in Newyork.

Die graufige Rataitrophe eines Bolfenfragerbrandes in Remport hat bedauerlicherweife noch mehr Opfer ge-forbert, als bie erften Delbungen verrieten. Der Schanplat bes furchtbaren Ung fifs war ein gehnftodiges Gabrifgebaube im Bergen bes Remporter Gefcafis-biftrifts, in welchem Blufen und andere lecht brembare Waren, unter anderem auch eituloidartifel, bergestellt wurden. Fünfzehnhundert Ur e er und Arbeiterinnen waren in dem hause beschäftigt. Als eben der Arbeitefichluß erfolgen jollte, sah man ein Rauchwölfchen aus ben Fenftern bes siebenten Stodwerts steigen. Ginige Borübergebende hörten eine Explosion. Wenige Augenblide spa er stand bas gange Gebäude in Flammen. Und nun spielten sich

ab. Die vielen bundert Menichen, die fich im achten, neunten und zehnten Stof aufdielten, wurden von einer grenzenlosen Banit ergriffen. Sie frochen in ihrer Angit meift auf die ichmalen Boriprunge und Gimfe. Gobald ihre Rleider Gener fingen, fprangen fie auf Die Strafe binab. Die Rettungenene erwiejen fich als wertlos, weil zu viele gleichzeitig iprang n.

Man fab Junglinge abden auf bie himmelhohen Boriprunge hinanstreten, fich umarmen und fuffen, ebe fie gemeinschaftlich ben Ep ung in die gabnende Tiefe magten. liber hundert Beichen lagen in langer Reihe lange ber Strafe gebettet. Minbeftene 150 Berfonen find burch Brand ober Ctury umgefommen, 148 Leichen wurden geborgen. fiber 100 Bernuglufte liegen ichwer berlest barnieber. Gin Mann im Janern bee brennenben Gebandes hatte anfcheinend ben Berfiand verloren; er warf etwa ein Dugend Mabchen ans einem Benfter bes gehnten Stodes und fprang bann hinterher. Dian fah Szenen bon einer Gräflichfeit, bie bas Blut im Leibe ber Infchauer gerinnen machte. Poliziften, Fenerwehrlente, Milizsoldaten, Beitunge. forrespondenten fielen bor Entseyen in Chumacht.

Bunderbare Rettung. Einige menige Berfonen find wie burch ein Bunber gere ie worden. Ein Madden, bas aus bem neunten Stedwert binuntergesprungen mar, murbe pon einem am briten Stodwert angebrachten, großen, hervorstehenden Safen aufgesangen und tonnte von bier unbeschädigt in ein Fenster des britten Stodwerfs fiettern. Gin Mann glitt am Fahrstuhlseit hinab und wurde im Reller, bis jum Salle im Baffer fiebend, aufgefunden. Alle Berichte r hinen die beiden braven Studenten Charles Aremer und Elias Ranior, die von dem nur durch einen fleinen Sof von dem brennenden Saufe getreunten Gebande ber New Yort Univerfity Law School aus mohl an 150 Madden bas Leben gerettet haben. Mit einer Leiter überbrudten fie den fleinen Sof. Kremer ftieg auf das Dach des brennenden Gebäudes hinüber und leitete von bier aus das Rettungswert, während Kantor und andere Studenten den Mädden auf das fast einen Stodwert höhere Dach bes Univerfitatsgebaudes binüberhalfen.

über die Ursache der Katastrophe
ist sich seiner im flaren. Es heißt, daß das Fener im
8. Stouwert des Fabrikgedändes, wo Taniende von
dünnen, leicht entsündlichen Busen lagen, durch eine Dynamomaichine entstanden, iehr wahrscheinlich infolge billigen und schiechten Materials und mangelhaster Kontrolle der Kontatisicherung. Allgemein wird die össentliche Rachläsigseit als Ursache des Unglücks beklagt: Vor einigen Tagen war das riesige Gebäude von der Bor einigen Lagen mar das riefige Bebaude von ber Behorde auf feine Feuerficheiheit unterfucht worben. Das Gebaude mar ale volltommen teuerficher bezeichnet morden. Gewig, das Gebaude mar fenerficher. Es ift auch fiebengeblieben, aber - es ift vollfommen ausgebraunt.

Rach einer anderen Melbung find Berfehlungen gegen bie Baugefete vorgefommen, die von den infpigierenden Beamten nicht entbedt worben find Gine Reibe pon Stabtverordneten fuchte bereits por smei Jahren bie Bauporfdriften gu andern, bod murbe bies burch Tammany. mitgl eber, die einer bestimmten Firma die Lieferung fenerficheren Materials gumenben wollten, pereitelt.

Die Opfer. Die Mehrzahl ber Umgefommenen find Deut'de und Italiener, 90 Prozent junge Madden. Babireine Lote find nur nach ihren Schmudiachen zu rekognofzieren. In der Leichenhalle, die infolge des großen Menichenandranges mit einem boppelten Boligeitordon umgeben ift, fand ein beutfa er Journalift 123 nicht identifigierte Frauen- und 13 Mannerleichen, alle numeriert und mit ben bei ibnen gefundenen Sabseligkeiten zur Schau gestellt. Bwei Menichen, die unter ben Trummern in inniger Umarmung gefunden wurden, legte man so zusammen in den Sarg. Ein Mann sand beine Mutter und Schwester, die in der Blusenjadrif gearbeitet hatten, in der Lotenbo nieder.

Vermischtes.

In den Fangarmen eines Tintenfisches. An einem bei Kapstadt im Dod liegenden Schiff war ein Matrofe an der Außenwand mit Arbeit beschäftigt und stand auf der untersten Sprosse einer Stridleiter, als er plöglich von einem Tintensisch angegriffen wurde, der ihn in die Tiefe au ziehen suchte. Der Matrose besaß jedoch Geistesgeneuwart genug, sich an der Leiter solange festaullammern, bis hiffe tam. Drei andere Seelente, die ihren Kollegen aus den Armen des Ungeheuers zu bezreien suchten, wurden ebenfalls von den gewaltigen Armen des Lieres gepadt, und es entspann sich nun ein erbitterter Rampf. Glücklicherweise eilten noch einige Manner rechtzeitig berbei, benen es gelang, das Ungeheuer aus dem Wasser zu ziehen. Es gab auch jest seine Beute noch nicht frei, und man mußte dem Tintenfisch seine Fangarme einzeln abschlagen, um die Matrosen von ihm zu befreien.

Rener Berficherungszweig. Bei einer Newporfer Berficherungsagentur fann man jeht seine Kinder gegen das Gestohlenwerden versichern. Der erste Bersicherte ist das Millionenbaby, der Sohn vom Mr. und Mrs. Eduard Mac Tlean. Im vorigen Sommer wurde, wie erinnerlich sein wird, versucht, dieses Kind zu stehlen; seitdem wird der Ernebe in einem Linderwegen der mit Stablaittere ber Knabe in einem Kinderwagen, der mit Stahlgittern umgeben ift, gefahren und bei jeder Ausfahrt von drei besonderen Detektivs bewacht. Die Prämie, welche die vorsichtigen Eltern zu erlegen haben, beträgt ein Prozent für gänzlichen Berlust des Kindes und einhald Prozent für Erstattung des Lösegeldes, das die Käuber fordern würden, dis zur Höhe von 40 000 Dollars.

Neueftes aus den Mitzblättern.

Bojes Zeichen. Dame (im Baderlaben): "Fraulein, find bie Dornchen auch frifch?" — Fraulein: "Ich fann es Ihnen nicht fagen, ich bin erft brei Tage hier!" (Dorfbarbier.)

Begreiflich. Beamter: "Bissen Sie, Berr Beuge, ob der Tote vielleicht melancholisch und niedergeschlagen war, wenn er allein war?" — Beuge: "Rein, denn ich war nie mit im gusammen, wenn er allein i. ir." (Dorfbarbier.)

Louit. Mutter: "Aber Danschen, du haft ja die Seise in der Badewanne liegen lassen! Jeht ist das Wasser gans trübe geworden." — Dans: "Ach, ich wollte es mit der Seise gerade sauberer magent" (Dorfbardier.)

Mister Youngs Lebenswerk.

pt London, im Mars.

Pt London, im März.

Eine michtige und verantwortungsreiche Berfönlichfeit im önentlichen Leben, die man auf allen großen festlichen Beranstaltungen in u lerer Riesenstalt sieht, ist Mitter Doung. Augenblicken bereitet sich der eifrige Mann mit allen Kraften an die nahende Krönungszeit vor. – Herr Poung, wer ist das und welches Amt verwaltet er? Run, sehr einfach, Herr zung ist offizieller Bhotograph der großen Ba tette, die im Lause des James verankaltet werden. Es gibt Photographen, die nur Kinder photographieren, es gibt Bhotographen, die nur sinder photographieren, es gibt Bhotographen, die nur sinder photographieren, es gibt Bhotographen, die nur sind bie Auführungen sofiümierte Sagulpieler und Sanzer auf die Platte bringen, wesdalb soll es da nicht einen vhotographischen Spezialisien geben, der mehr oder uinder berühmte Tichgäste in dem Augenbil se, in welchem die Berdauung einer au gezeichneten Rablzeit verginnt, avfonterseit und auf die Kaapwelt zu bringen sucht zu photographieren, ist in auch nicht mehr auf Enaland

nicht viel Umftande. Ein Baar Filethandichuhe, ein großer Gartenbut, beffen weiße Garnierung ihr vorzüglich gu Geficht ftand, dagu noch ein leichtes Schaltuch, und fie

Tante Thea padte pom Raffeetisch noch ichnell ein paar Auchen zusammen. "Für die Kleinen, die in Grün-tal nie alle werden", lachte sie. "Der Franz hat schon vor drei Jahren geheirartet, mußt du wissen", erzählte sie dabet, "und wenn man den Storch auf dem Hause hat, da fic doch erfenntlich seige Jahr ein neues, fleines Menfchenfind."

Es war ein herrliches Wanbern. Man fprach wenig im Unfang; es mar, als mochte feiner den tiefen Frieden, den die Natur aimete, unterbrechen. Dann verluchte ber Boltor, ihr allerlei von früheren Befannten aus ieinem Batientenfreise gu berichten. Sein volles, wohlflingendes Organ pagte fo gut su ber gangen Stimmung, bag Sanna immer fürchtete, er möge plöblich aufhören. So hatte man die fleine Stunde Wegs zurüdgelegt, ehe sie's dachte. In dem etwas daufälligen Wohnhause des Gehöstes, das den Ramen "Grüntal" führte, herrichte auch sonntägliche Kube. Ein paar junge Burschen sahen ranchend auf einem alten Baumftamm, und por bem Saufe, fo recht in ber Sonne, faß die alte Großmutter, die Sanna früher fo

manches ichone Marchen erzählt hatte. "Ob sie mich wohl noch fennt?" sagte Hanna halblaut um Dottor. Er lachte und rief gleich barauf etwas laut, die Alte schwer hörte: "Guten Tag, Mutter Bendir, ich bringe Befucht"

Die Alte blickte empor: "Ei, ei", meinte sie uidend, was haben's sich da für 'ne junge Frau geholt, Herr Dottor, war auch Zeit, hohe Zeit." Danna sagte kein Wort, sie trat nur ganz nahe an die

Danna lagte fein Wort, hie trat nut gang nacht, ich bin's la — "It's möglich, Hanna, du —! Na, hatt' ich boch nimmer geglaubt, daß aus dir so'n hübsches Weidsbild werden tat. Run, habt ihr euch denn geheirat'. Ift recht, ift sehr recht. Ein schön's Baar seid ihr!"

Danna erglühte und wollte eben versuchen, die Mite nochmals aufzuklaren, als vom Saufe ber ein junger Mann mit einem Kinde auf dem Arm, ein anderes an der Hand auf fie gufam, und bie beiben begrüßte.

logte ber Doftor. . Eine balbe Stunde merde ich au fun

aben. Wahrenddelfen fannst du dich erhoien. Ift Eure Grau brinnen, Bendig?"

"Ja, ja", sagte ber glüdliche Bater und wandte sich bann gu Danna, mahrend ber Dottor ins Saus ging. Sanna verteilte ihre Schatze unter die Kinder; auch Großmutter erhielt ihr Teil, und ber junge Bauer verfuchte fie dabei gu unterhalten "Ja. ja", meinte er lachend, "fieb 'mal, früher balgten wir uns, und jest bift du eine schöne Dame, und ich hab' schon swei Buben." Er grinste dabei gans gludlich.

"Seine Frau, seine Fraul" freischte die Alte da-zwischen. Der Bauer lachte: "Großmutter, du schnackt! Geli danna, gudt boch lieber nach einem Jüngern, so gut unser Doftor auch noch zu Fuß ist."

Sanna war froh, als ber Dotter wieder da war, und fie die Rudfehr antraten. Fublte fie, daß fie doch nicht mehr in diefen Kreis hineingeborte, oder war es ihr un-angenehm, daß die Alte fie fur des Dottors Frau bieli? Sie mußte es felbft nicht; aber um ihre barmlofe Freude war's geschehen.

Bollen wir durch den Bald gurudgeben?" fragte ber Dofior. "Ja, gern", ftimmte Danna gu. Bie gut fie biejen Balbweg fannte! Bie oft mar fie benfelben mit bem Onfel gewandert! Bieder murbe eine Strede fdweigend gurudgelegt, und wieder nahm der Onfel das Wort. Seine Stimme batte einen gang andern Rlang als porber.

"Es ist sonderbar, wie wenig der Mensch doch im Grunde braucht, um glücklich zu sein", sagte er nachbenklich. "Man tonnte diesen armen Bendig beneiden. Es mag selksam klingen, aber gerade diese bescheidene Egiftens, Diefer Mann mit feiner baufälligen Sutte, ber boch fo ftolg und felbitbewugt dreinich nut, lage mich er fennen, daß ich eigentlich um bas iconfte Lebensglud betrogen bin."

Hannas Berg flopfte; mas follte fie darauf ant-worten? Erwartete der Ontel überhaupt eine Antwort? Es ichien nicht fo, denn nach einer fleinen Baufe ta te er, auf eine Moosbant deutend, gang harmlos beiter: Sieh nur, .bort ichmeften uns Theas Butterbrote immer portrefflich. Und bort lief uns mal ein Safe immer vortrefflich. Und dort lief uns mal ein Sale über den Weg, und du Hafenhers ichriest laut auf und verstecktest dich."

Sie errotete. An feinen Arm batte fie fich bamals gebangt, und er hatte den leichten Commervaletot um fie gesanagen und ne sen an na gedrückt. Ob er das auch noch wußte? — "Dort, sieh, dort sieht ja noch die alte Eiche", sagte sie etwas hastig, um die Gedanken zu verscheuchen. In die Rinde schnittest du unsere Namen, auf meine Bitte."

"Bollen mal juchen", icherzte er. Sie fanden fie wirklich noch deutlich lesbar, und um fie herum war ein flammendes Berg geichnitten. Wie feltsamt Daran erinnerte fie fich nicht mehr.

Sie werden es ichwerlich noch fein", meinte fie sögernd. Doch der Doktor lachte belustigt: "Du wolltest durchaus ein Serz haben, und ich tat dir gern den Gefallen." — Damals war ich wohl noch sehr jung?" — "Natürlich, eine Dame warst du nicht; aber ein lustiges, liebes Ding. Du bast dich seitdem sehr verändert."

"Also ein liebes Ding bin ich nicht mehr", nedte ma nun auch übermutig. "Wie man's nimmt", nickte hanna nun auch übermutig. "Bie man's nimmt", nicfte ber Doftor, indem er fie mit musternben Bliden betrachtete. "Für eine Dame, wie bu, fann die Bezeichnung nicht mehr gebraucht werden. Es war doch aber eine icone Beit damals, hanna" — unterbrach er sich selbst. etwas unficher.

D ja, io ichon war sie, und ich jo glücklich! Und jest — "Kann das alles wieder so werden, wenn du willst, Hanna." Wit ernster Miene ergriss er ihre Hand: "Wir sind die Alten", murmelte er kaum verständlich. So gingen sie weiter, Hand in Hand, dis sie zu Hande waren. Es dämmerte bereits; trosdem sasen auf der Beranda noch swei Damen. Aha, da fommen fie endlich", sagte Otti. Sand in Hand, wie allerliebit, mein werter Doltor!" rief sie den Ankommenden ent-

hanna wollte ihre hand idinell aus ber bes Dottors befreien, aber der Dottor bielt fie fest und leitete fie galant die Stufen, welche direft von bem Garten in die Beranda führten, empor. Erft bann ließ er fie los und bot ben Damen einen guten Abend.

"Ich warte ichon eine ganze Beile auf dich", wandte ich Ottelie, ohne von Danna Rotiz zu nehmen an den Dottor. "Bater ist gar nicht wohl. Ich bin recht beiorgt. Billst du nicht aleich mit mir kommen?"

Fortfegung folgt.

beschräntt, sondern seht ichon in der ganzen Welt verdreitet. Daß er sich so rasch verdreiten konnte, ist ein Verdiemst des Magnesiumblicklichts, das alle Dindernisse, die früher dem Photographen durch die Funkelbeit und den Salbickatten bereitet wurden, spielend zu besiegen weiß. Derr Boung, der sein Geschäft seit Jahren ausübt, kann aber ein Lied singen von andern Schwierialeiten, die sich ihm in den Beg stellen, wenn er ein großes Banfett mit allen seinen Teilnehmern photographieren will, und das gerade in dem Augendlick, in welchem man swanglos plaudern und nicht in steiser Saltung dasiben will. Bis vor turzer Zeit untersagten denn auch die Besiger der Sotels, in denen die großen Banfette statfinden, den Schotographen den Jutvilt, weil sie sürchtetes statfinden, den Schotographen den Butvilt, weil sie sürchtetes in einer Racht; die Regalive schickt er per Auto sosort in sein Atelier, so das die Gäite, wenn sie von der Tasel aussteben, das Bergnügen daben, ihr Prodebild zu bewundern oder auch nicht zu bewundern.

Atelier, to das die Gäste, wenn sie von der Tafel ausstehen, das Bergnügen haben, ihr Brodebild zu bewundern oder auch nicht zu bewundern.

Bon den Dingen, die das Photographieren im Bankeitssale erschweren, seien bier nur einige genannt. Der Abotograph wänscht gewöhnlich, daß die Bersönlichkeit, die dem Bankett präsidiert, im Moment des Abotographierens austecht siehe; dieser fromme Mensch wird aber nicht immer beachtet und gewürdigt. Dann sind alle Banketsäle, die etwas auf sich balten, mit Laubgehängen, Biumenkräußen und allerlei Kandelabern geschmüdt: das alles gibt aber Schatten und "dunkse Aunkste des Alles gibt aber Schatten und "dunkse Aunkse des Elebst den rudigsen Abotographen aus der Basunte", die selbst den rudigsen wird oft erreicht, daß die Raucher im früschen Augendlichiere Ginstat kommt meist zu spät, denn die Atmosphäre des Scales ist längst durch den Plauch nechmen, aber die bestere Einstat kommt meist zu spät, denn die Atmosphäre des Scales ist längst durch den Rauch verschleiert, und die Bhotographie muß darunter seiden. Eine der größten Schwierigseiten bilden iene Gäste, die nicht einsehen können, daß man das Gesicht der Maichine zuwenden und einen Augendlich lang stillsiben muß, wenn man gut obotographiert werden will. Und wenn dann ichon alle Störungen beseingt zu iein scheinen, marschiert gerade in dem Augendlich in welchem der Bhotograph das Objestivglas ausdeckt, tänzelnden Schriftes ein Kellner durch den Saal, der dann natürlich auf dem Bilde den Besten Blat dat oder mit seiner Servictte das Gesicht eines der Renommieraäse verbecht.

Biele Tijdigate laffen sugleich mit dem Magnesiumblite-licht ihren Geift — oder mas fie dafür halten — leuchten. "Benn ich den Blid auf diese erlauchte Beriammlung richte", Wenn ich den Blid auf diese erlauchte Bersammlung richte, sagte einmal ein Festredner, sehe ich ein bellstrablendes Licht glänzen; ich meine aber nicht das Licht, mit dem uns seht gerade der brave ann dort in der Ede übergießen will. Und ein anderer die, ner betonte, daß er Licht in eine dunkse Angelegenheit au bring en gedenke, wenn er auch nicht house, es in puneto Bestrahlung mit dem Serrn Abotographen aufnehmen au können. Bei vielen der Bankeite, die Serr Young vhotographiert hat, saß an der Spüße der Bestreilnehmer der König ist ein Freund der Photographen und der Photographen: er ist deshalb immer bereit, sich mit anderen Lischgäten photographieren zu lassen und trieb einmal seine Sympathie sur die Photographie ion weit, daß er seinen Nachdar zur Rechten hössich ersuchte, während der Aufnahme die Zigarette megzulegen. aulegen.

Dandels-Zeitung.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 27. Märs. (Amtlicher Breisbericht für inländisches Getreide.) Es bedeutet W Beisen, R Roggen, G Gerite (Bg Braugerste, Fg Tuttergerste), H Hafer. Die Breise gelten in Mark für 1000 Kilogramm guter markfähiger Bare. Deute wurden notiert: in Königsberg R 146,50, Danzig W 185 bis 197, R 147,50—149, G 138—165, H 147—155, Stettin W 180—192, R 140—147, H 145—154, Poien W 194—196, R 144, G 170, H 156, Bressau W 191—192, R 144, Bg 175, Fg 140, H 155. Berlin W 195—196, R 147—147,50, H 160—173, Dressen W 184—195, R 142—148, Bg 170 bis 180, Fg 137—142, H 159—165, Danburg W 199, R 144 bis 155, H 164—175, Dannover W 196, R 154, H 173, Reuß W 195, R 154, H 155, Frankfurt a. M. W 202,50, R 160, H 165—175, Mannobelm W 205—207,50, R 160 bis 162,50, H 165—172,50. 162,50, H 165-172,50.

Berlin, 27. Wārs. (Produktenbörse.) Weisenmehl Ar.00 24—26.75. Teinsie Warsen über Kotis bezahlt. Still. — Roggenmehl Ar. Ou. 1 18,60—20,80. Nuhig. — Rūbāl 100 Kilo mit vak in Wars. Abn. im Mai 60,30—60,20—60,60. Etwas

Goln, 27. Mary. (Biehmartt.) Aufgetrieben maren: 366 Ochsen, barunter 000 Stud Weibeochsen, 430 Kalben (Garsen) und Rube, barunter 00 Stud Weibevieh, 105 Bullen, 330 Ralber,

00 Schafe und 4400 Schweine. Bezahlt wurde für 50 kg Schlach gewicht: Ochsen: a 84-87 Mt., b 79-83 Mt., c 72-75 Mt. d 64-68 Mt., Beideochsen 00-00 Mt. Beideliche 00-00 Mt. d 64-68 Mt., Weiberchsen 00-00 Mt. Weibetliche 00-00 Mt. Ralben (Färsen) und Kübe: a 00-00 Mt., b 82-84 Mt., c 78 ks 80 Mt., d 73-76 Mt. Bullen: a 81-83 Mt., b 79-81 c 77-78 Mt., d 00-00 Mt. Kälber a 00-000 Mt., Doppel be bis 000 Mt., b 00-00 Mt., c 00-00 Mt. Schweine: Bezahlt für 50 kg Lelval, gewicht, abzüglich 20-22 % Tara: a. vollsteischige der sein Ralben und deren Krenzungen im Alter bis zu 11/2 Jahren 58 ks 60 Mt., vorgezeichnete teilmeise 0 Mt. mehr, b. sleischige 56-57 Mt. c. gering entwicklete sowie Sauen und Eber 50-54 Mt.

Borausfichtliches Better fur Mittwoch, ben 29. Darg 1911 Bielfach wolfig-tribe, giemlich mild, ftridmeife leiche

ergessen Sie nicht

den "Ergähler vom Befterwald" für bas gweite Bierteliahr 1911 gu beftellen, bamit in ber plint. lichen Buftellung feine Unterbrechung eintritt:

Befrellungen merden von allen Pofranftalten ben im Dite pertebrenben Brieftragern, unferen Austra ern, fomie in der Beichafteftelle jederget entgeg ngenomm n.

Der vierteliahelide Begen prois betragt mer 1 M. 50 P oh lob . A ch m den Die it in Bafe ben Hit Hanger auf ... 50 Pr ent commen.

Brobenumme n m toen umfonft und portoftet Bugefandt.



mit der

golden.

Medaille

\$P\$中华中国中国中国中国中国中国中国中国中国中国中国中国中国

Die Breife meiner Trauringe find infolge bes Musverfaufs bedeutenb ermäßigt.

Bünftige Belegenheit für Brantleute

goldene Crauringe billig gu taufen.

Meine Trauringe find fugenlos, also ohne Lötfuge, und tonnen, falls es später einmal nötig werden follte, auf meiner Maschine ohne Aufschneiden und ohne Gewichtsperluft fofort verengert oder erweitert werden.

Vollfte Carantie für eingeftempelten Feingehalt. Bede gewünschte Gravierung fofort und auf bas feinfte.

Friedr. Rötig, Hachenburg, Uhren- und Goldwarenhandlung.

Balkenwagen

mit Bügel, 125 Rilogramm Tragfraft 24 Mart Butterwagen 10 Mart

Carl Sees, Schloffer- und Gidmeifter, Sachenburg.

Aparte Muster : Moderne Ausführung

Verlobungsanzeigen :: Hochzeitseinladungen

Vermählungsanzeigen

liefert schnell und zu mäßigen Preisen

:: Buehdruckerei des "Erzähler vom Westerwald" :: Hachenburg, gegenüber der Vereinsbank.

= Solide, bessere =

Wohnungs-Einrichtungen

bestehend aus

Wohn-, Eß-, Schlafzimme: u. Küche

in Eiche, Nußbaum oder Mahagoni poliert

offeriere billigst.

Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattel.

Möbeliabrik, Bahnhol Kor

Am Mittwoch 29. März und Bonnerstag 30. März

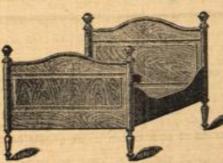
verlaufe ich am Bannhof hachenburg zwei Waggonlabungen Gemüse usw. Rottosl, Weißtosl und Wirsung, Riesenföpse per Kopf 40 Pf., 10 Pfd. rote Rüben 60 Pf., 10 Pfd.
rote Zudermöhren 60 Pfg., 10 Pfd. Zwiebel 1,10 Mf.
5 Pfd. 60 Pfg., 10 Stüd Apfelsinen 30, 40 und 50 Pfg.,
10 Stüd Murcia Blutapselsinen 1 M., gelbe Kohlraben
Stüd 10 Pfg., 10 Stüd Rollmöpse 55 Pfg., 10 Stüd Zitronen 40 Pfg., 10 Stüd extra große Büdinge 55 Pfg. Fäßchen Sardinen, Sellerieknollen 10—15 Pfg., große Stangen Meerrettich 20—25 Pfg., Blumentohl 45 Pfg. 100 Pfd. Frühkartoffein 4.50 M. Auch nehme ich Beftellungen in "Silefia"-Rartoffeln (Saatware) entgegen per Zentner 3.50 M. Bemerke, daß die Kartoffeln von einem Gut kommen; es ist dies die stärkereichste Kartoffel der Gegenwart, der Gutsbesitzer hat davon im vorigen Jahre auf bem Morgen 158 Bentner geerntet. Broben fteben Dienften.

Der Bertauf beginnt von morgens 81/2 Uhr an.

Gust. Tielmann, Niederdreisbach bei Betzdorf Landesprodukten-Großbandlung.

Telefon Rr. 276 und 208 Umt Begdorf.

Bett Vollständiges



bestehend aus 1 Bettstelle, zweischl., groß, 1 Sprungleder-Matratze m. Keil. prima Barchent garant. federdicht u. echt rot)

und 2 Kissen,

mit grauen Halbdaunen gefüllt, 1 Biberbellneh.

65 Mk. zusammen

Warenhaus S. Rosenau, Hachenburg.

Fahrräder Motorräder

eine Marke, die sich seit nunmehr 26 Jahren als die bestgeeignete für strengsten Gebrauch, selbst auf schlechten Wegen, erwiesen hat.

Vestreter: Richard Käss, Dreifelden Post Freilingen.

C. D. Saint George Fachenburg.

Eisen-, Stahl- und Messingwaren. Haus- und Küchengeräte.

Herde

in einfacher und feinster Ausführung.

Werkzeuge

für alle Zweige der Industrie.

bandwirtsch. Geräte und Maschinen.

Erstklassige Fabrikate.

Billigste Preise.

Rollmöpse, Bismarckheringe,

feinfte Robes Bucklinge = ftets frisch marinierte Heringe empfichit billigit

Stephan Hruby, Båchenburg.



bochfeine Qualitat

art und mild im Beichmad, febr vorzüglich geeignet für Gulat und Major aifen

per Liter Di. 1.20

empfiehlt

Karl Basbaen, Brogerie

Bachen surg.

3-6 M. und mehr täglich zu verdienen. Prospekt

gratis. Ad essenverlag E. Gerzy-

misch, Berlin N. 65,

Uberzaugen Sie sich, deldie

Browning - Pistole verloren.

Abzugeben gegen Belohnung Hugo Backhaus, Baffen u. Munition, Bachenburg.

behrling.

Suche gu Dftern eine ordentlichen Jungen, melder Luft hat, die Bau- u. Möbe dreinerei gu erlernen.

Eduard Seidr 1 Schreinermeifte Altfradt-Bachenbi

la. Speisekartoff fowie familiche

Futter- und Düngei offeriert billigft

hermann Fe x

Limburg a. d. Ca in. Telefon Dr. 297.



公司的日本市中田市市中央市会

Gow. Ausst.

Wies-

baden 1909.

Das Beste ist das Billigste.

Wanderer-Werke, A.-C., Schönau bei Chemnitz.

Preislisten gratis und franko.